

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einschickungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 113.

Winnenden, Donnerstag den 26. September

1895.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende
„Volks- und Anzeigebblatt“
mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatt.

Winnenden.

Als (dritter) Leichensäger ist gewählt und in Pflichten genommen:

August Otto, Schuhmacher hier,

was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 21. Sept. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die bisher von **A. Dorn**, Kaufmann hier innegehabte Stelle eines städtischen **Wagmeisters für kleinere Gegenstände** ist dem

Wilhelm Friedrich, Bäckermeister hier

unter den bisherigen Bedingungen übertragen worden. Als Stellvertreter für ihn fungirt **Joh. Gg. Pfeiffer**, Metzger hier.

Den 21. Sept. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Bekanntmachung,

betreffend die Gebäudebrandversicherung.

Die Gebäudebesitzer werden aufgefordert, etwaige Aenderungen an ihren Gebäuden und Zubehörenden, die eine Erhöhung oder Verminderung des Versicherungssatzes oder der Klassifikation zur Folge haben, spätestens bis **Dienstag den 1. Oktober l. J.**

bei der Ratschreiberei anzuzeigen.

Den 24. Septbr. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Eintrittszeichen zum landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt

sind eingetroffen.

Den 23. Sept. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Crystall-Zucker

zur Bienensütterung empfiehlt billigt **C. F. Binz.**

Pfedelbacher Kirchenbau-Lose

Ziehung am 8. Oktober 1895

Hauptgewinne 15,000, 5000, 1000 Mark u. s. w.
à 1 Mt.,

Strassburger Industrie- und Gewerbe-
Ausstellungs-Lose

Ziehung am 9. Oktober 1895

Hauptgewinne 20,000, 10,000, 5000, 3000, 1000 Mk.
u. s. w. i. B.

à 1 Mt., sind zu haben in der

E. Hufschien Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Heute Donnerstag sind auf dem Bahnhof

prima Mostäpfel

zu billigem Preise zu haben und nehmen auch Bestellungen hierauf entgegen

**Hermann Schwaderer,
Heinrich Kleinmann.**

Winnenden.

Bilder und Spiegel

sowie auch

Vorhang-Gallerien

empfehlen zu sehr billigen Preisen

O. Schlagenhauff, Glaser.

Bilder

werden schnell und billig eingerahmt durch
Obigen.

Winnenden.

Heute Donnerstag

Bockbraten

bei **Meister Schlehner.**

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen, 2 Viertel

Aker

beim Kirchhof und 1 1/2 Viertel auf dem Bürtle zu verpachten.

Karl Pfeleiderer.

Auch hat einen Wagen

Munkelrüben

auf dem Platz zu verkaufen
der Obige.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 19jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Verunsicherung, unter Garantie. Briefe sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Adresse: **Diätische Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.**

Winnenden.

Verloren

ein grauer Kinderwagen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Reall. Galler.**

Winnenden.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr

Haus

hinter der Ziegelei zu verkaufen oder zu vermieten. **Frau Bähler Ww.**

Winnenden.

Von meinem **Bauplatz** in der **Seegartenstraße** kann unentgeltlich

Erde

abgeführt werden. **A. Kull.**

Wahlungen.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

von 14-16 Jahren wird in eine gute Stelle per sofort oder auf Martini gesucht. Zu erfragen bei **Frau Buchbinder Geh.**

W i n n e n d e n .

Ein fleißiges

Mädchen,

nicht unter 19 Jahren und tüchtig in der Haushaltung, kann bis Martini eintreten. Präceptor **Hüber.**

W i n n e n d e n .

Auf Martini eine kleine

Wohnung

zu vermieten. Näheres bei **A. Brandner.**

W i n n e n d e n .

Zu verkaufen

eventuell auf längeren Zeitraum zu vermieten ein **Scheuernanteil** (in der Kirchgasse). Näheres bei **Karl Weller.**

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rote Flecke, Hautausschläge, überreichender Schweiß** etc. durch den täglichen Gebrauch von:

Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Borr. à St. 50 Pf. bei: **Apoth. Gmelin.**

W i n n e n d e n .

Stupfelklee

im neuen See verkauft **Karoline Krauß Ww.**

Wie aus fast allen Ost produzierten Ländern berichtet wird, sind die Ausichten auf Obsttrug, besonders auf **Äpfel**, heuer sehr geringe und dürfte deshalb die Frage nach einem zweckmäßigen Ersatz häufig ventilirt werden. Wenn auch **Rosinen** bei richtiger Handhabung ein zweckmäßiges Getränk geben, so ist doch die Manipulation damit eine ziemlich umständliche und gelingt nicht immer.

Als ganz ausgezeichnet, in der Handhabung äußerst einfach, praktisch u. zuverlässig werden die **Mostsubstanzen in Extraktform von Jul. Schrader in Feuerbach** bezeichnet. Dieselben enthalten die Bestandteile zu einem vorzüglichen, gesunden und haltbaren **Haustränk** in richtigstem Verhältnisse, und kommt das **Liter auf ca. 7 Pfg.** Die Gebrauchsanweisung ist die denkbar einfachste: Man rührt die Portion Extrakt in 150 Liter Zuckerswasser und läßt gähren. Ein Versuch damit wirds bestätigen.

Danksagung.

Vor 6 Jahren litt ich an argem Husten, verbunden mit heftigem Erbrechen. Zwei Aerzte, die mich wochenlang behandelten, erklärten, sie könnten mir nicht mehr helfen, ich hätte überhaupt nur einige Wochen mehr zu leben, meine Umgebung sollte mir nur eine gute Pflege gewähren. Ich wandte mich nun an Herrn **Dr. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6**, und binnen 4 Wochen war ich geheilt, ich fühle mich wieder frisch und gesund, was ich nur dem Herrn Dr. Volbeding verdanke und mit Zeugen beweisen kann.

Frau Schalh, geb. Helene Meyer.

Düsseldorf, Vogenstraße 33.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Ruyte in Schreiberhau, (Niesengebirge).

W i n n e n d e n .

Zu vermieten auf Martini ein

Logis

mit 3 Zimmern nebst Zubehör. Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Zu vermieten

auf Martini oder später eine **Wohnung** von zwei Zimmern, Bühne, Kelleranteil. Näheres bei **Karl Weller.**

W i n n e n d e n .

Ein ordentlicher junger Mensch findet eine gute

Lehrstelle

bei **G. Hilt, Bäcker.**

W i n n e n d e n .

Einen schönen starken

Bock

empfiehlt zur **Zucht**

A. Müller.

Holland. Ein exquisites Kraut! **Tabak.** Ein 10 Pfd.-Beutel sco. 8 Mk. **B. Becker** in Seesen a. H.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 24. September 1870 erließ **Leon Gambetta**, ein glühender Patriot, im Namen der Verteidigungs-Delegation zu Tours eine Proklamation, in welcher es hieß: „Preußen will den Krieg fortsetzen und Frankreich auf den Rang einer Macht zweiten Ranges herabbringen; Preußen will Elsaß-Lothringen bis Weßkraft des Eroberungsrechtes; für die Gewährung eines Waffenstillstandes wagt es die Uebergabe von Straßburg, Toul und vom Mont Valerien zu fordern. Auf so unverschämte Ansprüche antwortet man nur mit dem Kampf bis zum äußersten.“ Abgesehen davon, daß Frankreich nicht zu einer Macht zweiten Ranges degradiert werden sollte, hätte sich Gambetta selbst sagen können, daß die Wegnahme von Elsaß-Lothringen nichts anderes war, als die Rücknahme des vor 189 Jahren von Frankreich gefahrenen Raubes.

25. September 1870. Am selben Tage, an dem der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin seinen feierlichen Einzug in Toul hielt, am 25. Sept. 1870, an einem Sonntage, wurde die Festung Verdun eingeschlossen. Auch sie war für die Verbindung der deutschen Truppen mit der Heimat von großer Wichtigkeit, da sie an der Eisenbahnlinie Metz-Paris liegt und nach dem unausbleiblichen Fall von Metz zur Freilegung dieser Fahrstraße ebenfalls in deutschen Händen sein mußte. An genanntem Tage gab es in Paris bereits einige Unruhen, organisiert vom Straßenpöbel, der später noch der unglücklichen Stadt Leiden auferlegen sollte, gegen welche die Belagerung gering erschien.

Landesnachrichten.

§ **Winnenden.** Auf der internationalen Ausstellung in Amsterdam erhielt die Firma **H. Kleinmann und Cie.** in Harlem, Kunststeinrichtung für Lichtdruck und photo-mechanische Reproduktion, die höchste Auszeichnung für ihre Leistungen: 1 Ehrendiplom und goldene Medaille. **Kleinmann** ist ein Sohn der hier wohnenden Frau Witwe **Schmidt geb. Remshardt.**

Stuttgart, 24. Sept. Wie der **St. A.** vernimmt, ist von dem König als Predigttext für die am Sonntag, 6. Okt. d. J., stattfindende kirchliche Feier des bevorstehenden Geburtsfestes der Königin in den evang. Kirchen des Landes die Stelle: Psalm 25, 4 und 5 „Herr zeige mir Deine Wege und leite mich Deine Steige! Leite mich in Deiner Wahrheit und lehre mich; denn Du bist der Gott, der mir hilfst; täglich harre ich Dein“ bestimmt worden.

Stuttgart, 23. Septbr. Se. Maj. der König hat von dem ihm zur freien Verfügung gestellten Reinertrag des in Berlin für die Valinger Ueberschwemmen veranstalteten Wohlthätigkeitskonzerts von 9400 Mk den namhaften Betrag von 6300 Mk den Hagelbeschädigten in den Oberämtern Calw und Nagold überwiesen.

Stuttgart, 23. Sept. (Vom Gericht.) Die

Schwurgerichtsverhandlungen des III. Quart. beginnen am 30. Sept. unter Vorsitz des L. Ger. Dir. **Weißer** als ältesten der Direktoren des Landgerichts. Die Verhandlungen werden nur kurze Zeit in Anspruch nehmen. Einer der wichtigeren Fälle ist die Anklagesache gegen den **Müllerjohn Huober** von Kemnath wegen Tötung. — Mit dem 1. Okt. tritt die neue III. Strafkammer ins Leben, welcher der neue Landger. Dir. **Freiherr v. Gültlingen** präsidiren wird; von da ab finden täglich Verhandlungen vor der Strafkammer statt. Montag und Donnerstag I., Dienstag und Freitag II., Mittwoch und Samstag III. Strafkammer. Wie man hört, ist für nächstes Jahr die Erweiterung des hies. Untersuchungsgefängnisses hinter dem Justizgebäude in Aussicht genommen; ein 3. Stockwerk soll auf dasselbe erbaut werden, da sich die Anzahl der Zellen für Untersuchungsgefangene schon längst als unzureichend erwiesen hat.

Stuttgart, 23. Sept. Am Samstag Abend hat eine Frau in der Stöckachstraße ihr 5 Jahre altes Töchterchen mit brennendem Lichte allein auf den Abort belassen; das Kind kam dem Licht zu nahe, die Kleider fingen Feuer, die Mutter kam auf die Hilferufe des Kindes herbei. Trotzdem die Mutter das Feuer sofort löschte, erhielt das Kind am Körper zahlreiche gefährliche Brandwunden.

(Eisenbahnverkehr während der Volksfesttage.) Die Eisenbahnverwaltung hat auch heuer wieder für die ordnungsmäßige Bewältigung des Verkehrs an den Volksfesttagen die umfassendsten Vorkehrungen getroffen; insbesondere ist dafür gesorgt, daß die Rückbeförderung der Festbesucher von Cannstatt nach Stuttgart so rasch als es die Bahnhofsverhältnisse von Cannstatt und Stuttgart gestatten, erfolgt. Um ein Gedränge auf dem Cannstatter Bahnhof und die Ueberfüllung der Züge zu vermeiden, ist Folgendes angeordnet: Die Zugänge zum Bahnsteig werden nur geöffnet, wenn die Züge zur Abfahrt bereit gestellt sind. Nachdem die Wagen besetzt sind, werden die Zugänge sofort wieder geschlossen. Reisende nach Stuttgart nehmen den Ausgang zum Bahnsteig aus dem Mittelraum des Bahnhofgebäudes, aus dem Wartsaal II. Klasse, vom Vorplatz zwischen Hauptgebäude und Silgüterschuppen, durch den Silgüterschuppen, der als weiterer Warterraum dient, sowie vom Vorplatz neben dem Silgüterschuppen; für Reisende in der Richtung **Ulm** sind die Ausgänge aus dem Wartsaal 3. Klasse, für Reisende in der Richtung **Waiblingen** (Remsbahn und Murrbahn) ist der Ausgang zwischen dem Hauptgebäude und dem Nebengebäude bestimmt. Zur Orientierung werden an den betr. Stellen weithin sichtbare Richtungstafeln angebracht. Der Aufenthalt auf den Plattformen und Treppen der Personenwagen wird nicht geduldet. Für eine verschärfte Fahrkartkontrolle ist gesorgt. Personen, die ohne gültige Fahrkarte in den Zügen getroffen werden, müssen dem Stationsvorsteher vorgestellt und es muß von ihnen ein Betrag von 6 Mark erhoben werden. Gegen Störungen des Betriebsdienstes durch **Gejohle, Pfeifen** etc. wird eingeschritten werden; zur Verstärkung des Bahnpersonals wird Landjägersmannschaft beigezogen. Die Eisenbahnverwaltung glaubt sich der Hoffnung

hingeben zu dürfen, daß ihre Anordnungen um so eber Beachtung finden, als sie den Zweck haben, das Publikum vor Belästigungen und Gefahren wirksam zu schützen.

— **Saatfrüchte**, sowie Brotfrüchte und sonstige Lebensmittel, welche für die Hagelbeschädigten der Oberamtsbezirke Calw und Nagold angekauft und an ein Bezirks- oder Gemeindefürsorgekomite dieser Oberämter adressirt sind, werden auf den württ. Staatsbahnen bis zum 31. Dez. 1895 zu den um 30 % ermäßigten Frachtsätzen des Lokalgütertarifs befördert.

— **Prämierung württemb. Aussteller** auf der Deutsch-Nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung zu Lübeck 1895. Vom Preisgericht dieser Ausstellung sind den nachstehend verzeichneten Ausstellern aus Württemberg Auszeichnungen verliehen worden und zwar: Der Ehrenpreis der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit zu Lübeck und die goldene Ausstellungs-Medaille: **Ludwig Teßdorff** in Stuttgart. Die goldene Ausstellungs-Medaille: **Carl Sorg i. J. Adolph Reihlen** in Stuttgart, **C. H. Knorr** in Heilbronn, **H. Heingelmann** in Reutlingen, **Herrn Wagner** in Stuttgart, **Schaumweinsabrik Rottweil (W. Duttenhofer)** in Rottweil. Die silberne Ausstellungs-Medaille: **Daimler-Motoren-Gesellschaft** in Cannstatt, **J. G. Mailänder** in Cannstatt, **Kast** und **Ginger** in Stuttgart, **Kolb** u. **Gröber** in Lorch. Die bronzene Ausstellungsmedaille: **Hohenlohe'sche Präservenfabrik** in Gerabronn, **Emil Seelig** in Heilbronn, **Wayer u. Leibfried** in Eßlingen, **Joseph Wenne** in Munderkingen, **Georg Engler** in Stuttgart, **J. Pfauth** in Göppingen, **A. Sandherr** in Laupheim.

Stetten i. N., 21. Septbr. Am **Matthäus** feiertage wurde die hies. Heil- und Pflegeanstalt durch den Besuch der Königin hoch erfreut. Dieselbe wurde bei ihrer Ankunft in der Anstalt unter **Glodengeläute** und **Choralmusik** empfangen. Sie besichtigte zuerst die **Schloßkapelle**, wo der Kirchenchor das Lied: **O selig Haus von Christ, Zint, vortrug.** Sodann hörte die Königin in zwei Schulklassen dem Unterricht zu und machte hierauf unter Führung von **D. Reg. Rat v. Clausniger**, **Finanzrat Klaber** und den 3 Anstaltsvorstehern einen Umgang durch die wichtigsten Gebäude der Anstalt; **Schloß, Männerhaus, Mädchenhaus** und **Knabenhaus.** Sämtliche Gebäude waren besetzt. Im **Schloß** kam die Königin eben dazu, wie die Kinder ihr **Vesperbrot** im Speisesaal verzehrten. Es folgte noch ein Gang durch den **Schloßgarten**, wobei 1 Lehrer und die beiden Lehrerinnen ihre Schüler im Turnen vorführten. Zum **Schlusse** nahm die Königin in dem festlich geschmückten Speisesaal des Schloßes einen kleinen Imbiß ein, während dessen der Kirchenchor einige Chöre aus „**Jud. Matthäus**“ von **Händel** vortrug. Die Königin, die mit herzlicher Teilnahme die Anstalt besichtigte und sich lebhaft für die Arbeit auf den verschiedenen Gebieten derselben interessirte, sprach ihre hohe Befriedigung über die Leistungen in der Anstalt aus und verließ dieselbe wieder nach etwa 2stündigem Aufenthalt. **Inspektor Piarrer Strebel** hielt noch vor dem Abschied eine kurze Ansprache

worin er der Königin den Dank für deren Besuch aussprach. Unter lebhaften Hochrufen fuhr sodann die Königin ab, die mit ihrem Besuch einen neuen Beweis ihrer landesmütterlichen Fürsorge gab, die auch der Kranken und Schwachen nicht vergißt.

Leonberg, 23. Sept. Bei dem gemeinschaftlichen Amt fließen die Gaben von auswärts für die Brandbeschädigten reichlich ein. Bis jetzt sind etwa 7000 *M* an Geld eingegangen. Möge bald noch mehr nachfolgen!

— In **Doppenweiler** (Bachnang) haben nicht bloß die Mädchen, sondern auch verschiedene Bürger eine riesige Freude am Militär. Erstaunt fragend, warum das Dorf am Sonntag im Fahnen Schmuck prange, erhielten wir zur Antwort: „Das geschieht zu Ehren der zweitägigen Einquartierung.“ (V.)

Braunehelm, 22. Sept. Gestern Nachm. brannte in Stetten a. H. das Schafhaus, das als Armenhaus bewohnt wird, vollständig nieder. Leider fand eine 32jähr. Frau, die trotz vielfachen Warnens noch etwas von ihrem Eigentum retten wollte, dabei den Erstickungstod.

Jagstfeld, 22. Sept. Um all den verschiedenen Gerüchten, welche sowohl in der Presse als beim Publikum über das hiesige Salzwerk im Umlauf sind, zu begegnen, können wir die Mitteilung machen, daß bereits Vorkehrungen getroffen sind, das Werk weiter zu betreiben, daß aber definitive Entschlüsse noch nicht gefaßt wurden. Von einer Gefährdung der Bahnlinie ist vorerst und voraussichtlich auch für die Folge keine Rede.

Löwenstein, 23. Sept. Hier wurde ein Handwerksbursche verhaftet, der auf dem Wege von Affaltrach dem Breitenauerhose zu ein 13-jähriges Mädchen anpackte und vergewaltigte. Der Betreffende, ein Zigarrenmacher aus Sachsen, war erst vor kurzer Zeit aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg, in dem er wegen schwerer Körperverletzung über ein Jahr abgeessen hatte, entlassen worden.

Künzelsau, 21. Sept. Vor einigen Tagen fand der 75 Jahre alte Feld- und Waldschütz Pipf von Simprechtshausen, der im benachbarten Bartenstein seinen Wohnsitz hatte, ein trauriges Ende. Er wurde morgens früh tot aus dem am Ende von Simprechtshausen gelegenen Feuersee gezogen. Derselbe ist ohne Zweifel im Dunkel der Nacht vom rechten Weg abgekommen und in den See gefallen, wo er seinen Tod fand.

Elpersheim, O.A. Mergentheim, 22. Sept. Gestern fand der 13jähr. Sohn eines Weingärtners von hier eine Plappatrone. Die Patrone explodierte, ein Stück derselben drang dem Knaben in das Herz, was dessen sofortigen Tod herbeiführte. Heute erläßt das Oberamt eine Bekanntmachung in der Tauberzeitung, die an der Hand dieses, sowie eines weiteren Falles vor dem Spielen mit Plappatronen nachdrücklich warnt.

Gerabronn, 21. Septbr. Gestern Abend 6 Uhr fiel der 38jährige Gutbesitzer Georg Hornung in dem 1/4 Stunde von hier entfernten Rüdersbagen in seiner Scheuer vom obersten Gebälk herunter auf die Tenne, so daß er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, nach einer Stunde seinen Verletzungen erlag.

Craillheim, 21. Sept. Heute Vorm. ist der erst seit einigen Tagen auf dem hiesigen Bahnhof angestellt gewesene Ankuppler Müller aus Schnelldorf dadurch verunglückt, daß er in die Puffer zweier Wagen kam und sofort getötet wurde.

Böblingen, 23. Sept. Gestern Nacht wurde ein Schreiner von Flacht, der in Holzgerlingen in Arbeit stand, von Altborjer jungen Burschen erschlagen. Heute früh wurde eine Anzahl der Täter dem Amtsgericht eingeliefert.

Aalen, 22. Sept. In Oberlochen brannte in vergangener Nacht der Zehentstadel ab. Von der in dem Orte einquartierten Artillerie standen in dem abgebrannten Hause zwei Pferde, die nicht mehr gerettet werden konnten.

Aalen, 23. Septbr. Der oben gemeldete Brand in Oberlochen, dem 2 Artilleriepferde auf grauenhafte Weise zum Opfer fielen, beschränkte sich, dank dem Zusammenwirken der dort einquartierten Offiziere und Soldaten, denen das höchste Lob gespendet wird, mit der Ortsfeuerwehr und denen von Unterlochen und Königsbronn, auf den Zehentstadel, ein großes, mit Futter und Erzeugnissen der Ernte gefülltes, altes Gebäude, das gänzlich niederbrannte.

Aalen, 23. Sept. Heute Nachm. ist abermals in Oberlochen ein Brand ausgebrochen, der 6 große

Gebäude und einige kleine Häuschen in Asche legte. Eines der größten Häuser war der Gasthof z. Ochsen. Die Feuerwehren, die auf dem Plage waren, darunter die von Aalen, Unterlochen und Königsbronn, hatten vollauf zu thun, das Feuer einzudämmen; der dem Ochsen gegenüberstehende Gasthof z. Hirsch hatte bereits Feuer gefangen; das Feuer wurde aber wieder gelöscht. Die protestantische und luth. Kirche, sowie das latb. Schulhaus standen in Feuergefährde. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Brand kam in der Ochsen Scheune aus. Die Bewohner des Orts waren meist auf dem Feld und im Wald. Gerettet wurde beinahe gar nichts.

— Gestern Mittwoch fand man die Frau des Sägmühlbesitzers Wiedmayer im **Leinachtal**, Ode. Emberg, O.A. Calw, tot vor der Bühnensiege liegend. Ohne Zweifel war sie dieselbe herabgestürzt. Der Ehemann der Verunglückten ist gegenwärtig verreis und sein derzeitiger Aufenthalt unbekannt.

— Ein beurlaubter Soldat vergnügte sich in **Neuenbürg** gelegentlich einer Hochzeit mit Schießen, traf aber dabei einen 15jährigen Lehrling so unglücklich, daß derselbe nach unsäglichen Leiden starb. Der unglückliche Schütze sitzt nun im Amtsgerichtsgefängnis.

Oberdisingen, O.A. Ehingen, 23. Sept. Am Samstag wurde der Gastwirt Rommel von seiner Frau mit Vierlingen, 4 Knaben, beglückt, die sich des besten Wohlseins erfreuen. Der genannte Gastwirt ist jetzt glücklicher Vater von 10 Knaben.

— Es sind abgebrannt: am 19. d. M. in **Rißtissen, O.A. Ehingen**, das Wohn- und Scheuergebäude des Soldners Jos. Köble; am 20. d. M. in **Unterschwandorf, O.A. Nagold**, das Wohnhaus nebst Scheuer des Küblers D. Häußler; Entstehungsursache bei diesen Brandfällen nicht ermittelt. — In **Gerstetten, O.A. Heidenheim**, in Folge Zündens eines Kindes, das Wohnhaus des Straßenwärters Michael Donner und der Georg Gröners Witwe; ferner am 22. d. M. in **Oberhausen, Ode. Gräfenhausen, O.A. Neuenbürg**, das Wohnhaus des Waldhüters Friedr. Schmann; Entstehungsursache ist wahrscheinlich ein Kaminschaden. Desgl. am 18. in **Merlach, O.A. Künzelsau**, aus nicht ermittelter Ursache der Schuppen des Bauern Stef. Rohmann; beschädigt wurde dabei das Wohngebäude des Bauern Joh. Rohmann.

Ulm, 23. Sept. Gestern war hier eine Vorgesprechung von Verwaltungsaktuarien und Ortsvorstehern des Landes, um über die künftige Organisation des Hilfsbeamtenwesens zu beraten. Es wurde beschlossen, für eine im Winter einzuberufende Hauptversammlung als Referenten den Registrator Matthes von Stuttgart aufzustellen. Weiter soll eine Eingabe an die Ständekammer und das königliche Ministerium ausgearbeitet werden; sodann sollen auch Broschüren ausgegeben werden.

Ulm, 24. Sept. Heute Vorm. stürzte die 19jähr. Tochter des Webermeisters Nöck in der Platzgasse beim Fensterputzen vom 3. Stock auf die Straße herab und wurde lebensgefährlich verletzt aufgehoben.

Biberach, 22. Sept. Der Schaden, den der in letzter Nummer gemeldete Brand verursachte, stellt sich als sehr bedeutend heraus. Es sind über 15 000 Stück Reisackwellen, 150 Rmtr. Brennholz, eine große Zahl Kuchholz, Bretter und Stangen verbrannt. Leider sind die hauptsächlich Beschädigten nicht alle versichert. Die vielen trockenen Hölzer gewährten dem vom heftigen Ostwind angesachten Brande immer neue Nahrung. Flugfeuer zündete bald da bald dort und nur der angestrengtesten Aufmerksamkeit und Thätigkeit der Feuerwehr gelang es, große Werte vor Vernichtung zu schützen.

Vom Lande. Die Zivilprozessordnung bestimmt, daß u. a. der Pfändung durch den Gerichtsvollzieher nicht unterworfen sind, „eine Milchkuh oder nach der Wahl des Schuldners statt einer solchen zwei Ziegen nebst dem zum Unterhalt und zur Streu für dieselben auf zwei Wochen erforderlichen Futter und Stroh, sofern die bezeichneten Tiere für die Ernährung des Schuldners, seiner Familie und seines Gesinbes unentbehrlich sind.“ Ein Gerichtsvollzieher hatte nun die einzige, zum Unterhalt der Familie des Schuldners notwendige Kuh mit der Begründung gepfändet, es gebe dieselbe jetzt und für länger keine Milch. Das Gericht hat die Pfändung aufgehoben, weil der Zweck der Gesetzesbestimmung der ist, ländliche Schuldner nicht gänzlichem Ruin preiszugeben; eine Milchkuh verliert diese

Eigenschaft dadurch nicht, daß sie in einem bestimmten Zustande vorübergehend keine Milch giebt, und der Besitzer eines solchen Tieres gegen das Versprechen seinerzeitiger Rückerstattung seinen Milchbedarf anderswoher decken kann, ohne zu dieser Zeit Not leiden zu müssen.

Tagesberichte.

Berlin, 22. Sept. Die Nordb. Allg. Ztg. stellt entgegen den Mitteilungen eines Berliner Blattes fest, daß Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky bei seiner Anwesenheit in Süddeutschland nicht über einen neuen Tabaksteuer-Gesetzentwurf verhandelte und daß im Reichsschatzamt zur Zeit ein solcher Entwurf nicht ausgearbeitet würde.

Berlin, 23. Sept. Die „Vossische Zeitung“ meldet: Von der Reichspostverwaltung wird beabsichtigt, alle zur Kautionsmasse gehörigen 3 1/2 und 4prozentigen Kautionspapiere ihrer sämtlichen Beamten und Unterbeamten in dreiprozentige umzutauschen. Der ganzen Beamtenschaft der Reichspost ist hiervon durch ein Rundschreiben bereits Kenntnis gegeben worden, mit dem Bemerkten, den Umtausch der Kautionspapiere bis zum 20. Okt. bei der Postbehörde zu beantragen, woraufhin er unter der für die Kautionsbesteller günstigsten Bedingungen von der Reichspostverwaltung vorgenommen werden wird. Gründe für diese Maßnahmen sind in dem Rundschreiben an die Beamtenchaft nicht angegeben.

Berlin, 23. Septbr. Es kann jetzt als feststehend betrachtet werden, daß von der Reichsregierung gesetzgeberische Maßnahmen zur Bekämpfung der Sozialdemokratie nicht ausgehen werden, dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß in Preußen eine Aenderung des Vereinsgesetzes in Vorschlag gebracht werden wird.

— Die Mittel für die Gewährung warmen Abendbrotes für die Soldaten sollen, wie in den Blättern verlautet, in den Etat für das Jahr 1896/97 eingestellt werden.

Kassel, 22. Sept. Der diesjährige 4. Kongreß des Verbandes deutscher Gewerbevereine findet am 22., 23. und 24. Sept. hier statt. Die Bildung von Handelskammern, die vornehmlich die Interessen der Großindustrie und des Handels vertreten, hat nämlich dazu geführt, einen großen Teil der bestehenden Gewerbevereine Deutschlands zu veranlassen, zunächst Landesverbände und schließlich einen allgemeinen Verband der deutschen Gewerbevereine zu bilden, um so die Interessen des Kleingewerbes, des Handwerks, das nur zum kleinen Teil in den Innungen eine Vertretung hat, entschieden wahren zu können. Dieser Verband, vor 4 Jahren in Karlsruhe gegründet, hält jetzt hier seine 4. Hauptversammlung. Der heutige erste Tag, der schon eine sehr zahlreiche Beteiligung aus allen Gegenden Deutschlands aufweist, war hauptsächlich den Beratungen des Vorstandes u. Vorstandsrates, Feststellung der Tagesordnung zc. gewidmet. Sodann fand um 11 Uhr im Saal des Palais-Restaurants eine Begrüßung der erschienenen zahlreichen Teilnehmer durch die Mitglieder des Festausschusses statt. Nachmittags wurde ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Wilhelmshöhe unternommen, dem Spielen der Wasserkünste beigewohnt, die Sehenswürdigkeiten, Löwenburg u. s. w. besichtigt und abends wohnte man dem Festkonzert im Stadtpark bei.

Kassel, 23. Sept. Die Verhandlungen der Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine haben heute begonnen; etwa 80 Delegierte der Gewerbevereine und Gewerbelammern aus allen Teilen Deutschlands sind anwesend. Auch der Verband deutscher Gewerbeschulmänner und der Verband des Schweizerischen Gewerbevereinsverbandes haben Delegierte geschickt.

Kassel, 23. Sept. Der Verbandstag deutscher Gewerbevereine stellte in einer Resolution die Forderung, daß über die von der Berliner Handwerkerkonferenz gemachten Vorschläge, betr. die Schaffung einer Zwangsorganisation, das gesamte deutsche Handwerk und nicht bloß ein kleiner in Innungsverbände zusammengefaßter Teil desselben gehört werde. Der Verbandstag sprach sich einstimmig für die Schaffung eines gesetzlichen hypothekarischen Sicherungsrechtes aus, das mit dem Tage des Baubeginnes für alle diejenigen in Wirkung treten soll, die zu einem Bau Material geliefert oder Arbeiten geleistet haben.

Kassel, 24. Sept. Der Verbandstag deutscher Gewerbevereine wählte Stuttgart zum Ort der nächstjährigen Tagung.

Frankfurt, 20. Sept. In welcher Weise das Publikum durch schwindelhafteste Anpreisungen zum Kaufen angelockt wird, zeigt eine Verhandlung, die sich heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts abspielte. Der Kaufmann Siegmund Kommen in Berlin hatte in einem hiesigen Blatte 28 verschiedene Gegenstände für je 1 Mk 45 Pf zum Verkaufe angepriesen. Es sei das eine Gelegenheit, wie sie nie im Leben wiederkehre; er löse seine sämtlichen Filialen in der Provinz auf, um ein Fabrikgeschäft zu übernehmen, und verkaufe deshalb alles um den 4. Teil des Wertes. Der hiesige Verein der Detailisten, welcher auch den Reklameschwindel lebhaft bekämpft, ließ sich eine Anzahl der Gegenstände schicken, und es ergab sich, daß dieselben mit 1 Mk 45 Pf noch viel zu hoch bezahlt waren. Ein „feines Herrenhemd“ war aus allergehörlichstem Stoff, eine „dicke Wollhose für Herren“ aus Baumwolle und in den hiesigen Geschäften für 75 Pf zu haben; von den Handtüchern konnte man ein ganzes Duzend für den Preis liefern, den Kommen für ein halbes Duzend forderte u. s. w. Das waren die Waaren, die um den 4. Teil ihres wirklichen Wertes verkauft werden sollten. Filialgeschäfte in der Provinz konnte er auch nicht auflösen, weil er keine besaß. Der Detailistenverein übergab deshalb die Sache der Staatsanwaltschaft; diese erhob Anklage und der Berliner wurde sowohl vom Schöffengericht, wie heute von der Strafkammer wegen versuchten Betrugs zu einer Geldstrafe von 250 Mk verurteilt.

Frankfurt a. M., 23. Sept. Die „Frankf. Btg.“ meldet aus Berlin: Disjunkt wird erklärt, daß dem Reichstage kein Tabaksteuergesetz zugehen werde.

Neustadt a. S., 20. Sept. (Durch einen Kanonenstoß getötet.) Gelegentlich des Divisionsmanövers ereignete sich auf dem sogenannten Dörberge bei Baitheim ein schwerer Unglücksfall. Der Richtkanonier und Unteroffiziers-Aspirant der 1. Batterie des 4. Feldart.-Regts., J. Haas aus Nürnberg, stand in demselben Moment, als „Feuer“ kommandiert wurde, unmittelbar vor der Geschützöffnung. Die ganze Ladung traf die Brust des Bedauernswerten, so daß der Tod eintrat. Bemerkenswert sei noch, daß von Seiten des Batterie-Chefs „Gewöhnliches Feuer“ (also kein Schnellfeuer) kommandiert war.

Gera, 21. Sept. Während des Manövers stürzte bei einer Kavallerieattacke heute früh Rittmeister v. Fabrice aus Merseburg (12. Husarenregt.) und starb nach 15 Minuten.

Aachen, 23. September. Auf Grube Souley bei Würfelen sind infolge schlagender Wetter 3 Bergleute getötet, einer schwer verwundet worden.

Dresden, 21. Sept. Die königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen teilt folgendes mit: Die gestrigen Mitteilungen über den Eisenbahnunfall bei Dederan beruhten auf Angaben der Organe, die an Ort und Stelle in Thätigkeit waren und von denen man annehmen konnte, daß sie hinreichend unterrichtet waren. Nach genaueren Erhebungen stellt sich nun heraus, daß glücklicherweise die Opfer des Unfalles weniger zahlreich sind, als in jener Mitteilung angegeben war. Nach diesen Erhebungen, mit deren Ergebnis auch die Angaben der Militärverwaltung im wesentlichen übereinstimmen, sind von den Soldaten 7 Mann getötet, und ein Mann noch nachträglich gestorben; 3 Mann sind schwer, 34 Mann leicht verwundet worden. Von dem Zugpersonal ist ein Bremser tödlich verletzt, zwei Schaffner und ein Bremser leicht verwundet.

Jgelswieß. Im benachbarten bad. Dorfe Menningen verkaufte der dortige Bürgermeister Klett an einen Händler aus Kirchheim u. L. eine Kuh für 1200 Mk. Für das Kalb von dieser Kuh, welches noch nicht 1 Jahr alt ist, bot er 500 Mk. Derselbe Käufer bezahlte in Messkirch für eine Kalbel 1000 Mk. Die Tiere sind wirklich Prachtexemplare, die Preise indes doch enorm. Verkaufte Kuh erhielt bei der vorigen Jahr in Berlin stattgefundenen Ausstellung den 1. Preis.

München, 22. Sept. (XVI. Parteitag der Deutschen Volkspartei.) Der Parteitag der Volkspartei erledigte das Programm größtenteils nach dem Entwurf, und bestimmte als Ort des nächstjährigen Parteitages Ulm. Zu Gunsten der Goldwährung nahm der Parteitag eine energische Resolution an. — Bei dem Diner toastete Bayer auf die deutsche Volkspartei, Quibde auf unser freies Volk und freies Vaterland. Hausmann auf München, Fürther auf die Parteifreunde

Galler auf den milden Geist, der die Frauen beseelet, und Muser auf die Jugend. Sonnemann gab der Freude Ausdruck über die große Zahl anwesender Norddeutscher. Wir sind keine Süddeutsche, sondern eine deutsche Partei. In Deutschland ist kein Platz für 2 demokratische Parteien. Die demokratische Partei muß das ganze Deutschland umfassen. Die Norddeutschen glaubten, uns für Partikularisten und nicht für eine soziale Partei halten zu sollen. Sie haben jetzt selbst gesehen, daß wir eine soziale Partei und keine Partikularisten sind. Der Redner brachte seinen Toast auf die norddeutschen Mitglieder, die wieder bei uns sind, auf die ganze Volkspartei aus. Kohn-Dortmund erwiderte, es möge Frankfurt die Brücke bilden für das Hinüberkommen der Norddeutschen nach der süddeutschen Volkspartei. Möge auch in Norddeutschland bald ein Parteitag stattfinden. Die Verhandlungen des diesjährigen Parteitages haben bei Denjenigen, die unbekannt mit den süddeutschen Verhältnissen waren, das Mißtrauen beseitigen müssen. Für die deutschen Demokraten ist Platz in der Deutschen Volkspartei. Redner schloß mit einem Hoch auf die demokratischen Gesinnungsgeoffenen in der Volkspartei.

München, 24. Sept. Heute Nacht wurde an der Ecke der Dachauer- und Augustenstraße ein Maurer aus Südtirol von einem Maurer aus Altditing durch Stiche in den Hals und ins Herz nach kurzem Wortwechsel getötet. Der Mörder wurde auf der Flucht alsbald von Soldaten festgenommen.

Genf, 23. Sept. Ein mit 3 Herren und 5 Damen besetztes Segelboot, das keine Lichter führte, wurde gestern Abend vor dem Hafen von Cologny durch das Dampfboot Nigle in den Grund gehohrt. Trotz rascher Hilfe von Seiten des Dampfers und anderer Boote wurden nur 2 Männer gerettet.

Paris. Wer hat den 70er Krieg angezettelt? Demnächst veröffentlicht der alte Benedetti, der französische Gesandte, der mit König Wilhelm in Ems verhandelte, eine Schrift über die Entstehung des 70er Krieges. Er schiebt darin zwar die moralische Verantwortung für den Krieg Bismarck zu, indem er die unbewiesene Behauptung aufstellt, Bismarck habe die hohenzollernsche Thronkandidatur geschossen, um einen Krieg herbeizuführen; aber Benedetti legt ausführlich dar, daß die unmittelbare Verantwortung den Herzog Gramont (den damaligen französischen Minister des Aeußeren, seinen Chef) trifft. Obwohl Gramont durch Benedettis Mitteilungen wußte, daß König Wilhelm seine persönliche Zustimmung zum Rücktritte des Prinzen Hohenzollern ausdrücklich erklären würde, verschwie er dies der Kammer und ließ außerdem durch den preussischen Gesandten in Paris an den König jene Forderung von Garantien für die Zukunft stellen, welche den Abbruch der Verhandlungen herbeiführte. Benedetti erklärt diese Forderung verhängnisvoll und überflüssig, da er in Ems alles durchgesetzt hatte, was die französische Regierung verlangt hatte. Benedetti versichert, König Wilhelm habe ihm nicht die Ehre gewiesen. Entgegen den Behauptungen Bismarcks habe es in Ems weder einen Beleidiger noch einen Beleidigten gegeben.

Antwerpen, 22. Sept. Vier maskierte Räuber drangen in das Schloß Kessel, ermordeten den Gutbesitzer Bull, dessen Frau und Kinder und raubten große Geldsummen. Die Räuber wurden verhaftet.

Wladivostok, 22. Sept. Ende August und Anfang Sept. ging in dem Flußgebiete des Ussuri, Daubicha, Jesu und Zman ein tagelanger Plagregen nieder, welcher die Dörfer und Ansiedelungen überschwemmte. Die meisten Häuser wurden beschädigt oder fortgerissen. Viel Vieh ist umgelommen. Auch ganze Strecken der Telegrafienlinien wurden zerstört. Der Damm der Ussuri-Eisenbahn ist an vielen Stellen beschädigt. Große Mengen von Bahnbaumaterialien wurden vom Wasser fortgetragen oder verdorben. Der Schaden ist außerordentlich groß. Verluste an Menschenleben sind bisher nicht gemeldet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Sept. (Landesproduktenbörse.) Auf dem Getreideweltmarkt hat sich in der abgelaufenen Woche wenig Neues zugetragen, die Preise konnten eher gegen Vorwoche etwas profitieren; es scheint doch als ob wir einer Besserung entgegen gehen, denn die Exportländer ergreifen jede Gelegenheit, höhere Forderungen zu stellen, sobald Amerika etwas steigende Kurse

meldet. Es fanden auch in der letzten Woche wieder größere Abkäufe in Weizen statt. Die süddeutschen Märkte sind schwach befahren ohne Preisänderung.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, Azima 15,50 Mk, Laplata 15,50—16 Mk, Rumänier alt 15,50 Mk, dto. neu 15,50—16 Mk, Syria 15,25 bis 15,50 Mk, Haber, Land 11,40 Mk, Mais, Laplata 11,25 Mk, Mixt 11,25—11,50 Mk

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 27,50—28,50 Mk, Nr. 1: 25,50—26,50 Mk, Nr. 2: 24—25 Mk, Nr. 3: 22,50—23 Mk, Nr. 4: 20,50—21 Mk, Suppengries 28,50 Mk, Kleie mit Sack 6,60 Mk

Stuttgart, 24. Sept. Kartoffelmarkt am Leonhardplatz. Zufuhr 1000 Ztr., Preis per Ztr. 2 Mk 70 Pf bis 3 Mk — Pf. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 3000 Stück Filderkraut, 16 Mk — Pf bis 22 Mk — Pf per 100 Stück.

Waiblingen, 21. Sept. Heutiger Viehmarkt wegen dringender Feldgeschäfte und israel. Festtags nicht stark befahren; im Ganzen wurden zu Markt gebracht etwa 600 Stück Ochsen, Stiere, Kühe, Kalbinnen, Rinder u. Handel im Allgemeinen flau und nur Fettvieh gesucht. Preise: Ochsen 800 bis 1000 Mk und Stiere 450—650 Mk pro Paar, Kühe, Kalbinnen und Rinder 200—400 Mk und Schmal- und Kleinvieh 80—150 Mk pro Stück. Auf den Schweinemarkt wurden gebracht etwa 500 Milchschweine und 200 Läuferchweine. Handel lebhaft; Milchschweine 16—30 Mk pro Paar und Läuferchweine 30—40 Mk pro Stück. Der Krämermarkt war von keinem Belang. — Der gestern stattgefundene Holzmarkt war mit Holzwaren verschiedener Gattungen mittelmäßig befahren und wurde fast Alles zu annehmbaren Preisen abgesetzt.

Ulm a. D. (Ledermarktbericht vom 16. und 17. Sept.) Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Schmal- und Wildleder 37 689 Pfd., Sohlleder 15 230 Pfd., Zeugleder 6637 Pfd., Kalbleder 4400 Pfd., zus. 63 965 Pfd. Des Weiteren verkauft r. 30 Ztr. Schafleder. Der Umsatz mag sich auf ca. 110 000 Mk beziffern. Der Markt begann in ruhiger Stimmung, die Verkäufer stellten hohe Preise, zu welchen sich die Käufer nicht herbeiließen; nachdem jedoch gegenseitig Konzessionen gemacht wurden, ging der Absatz Montag mittags recht lebhaft von statten, so daß nur wenige Posten Wildleder, auch etwas Sohlleder unverkauft blieben. Letzteres ging von 1 Mk 25 Pf bis 1 Mk 75 Pf, Schmal- und Wildleder von 1 Mk 30 Pf bis 1 Mk 85 Pf, Kalbleder von 2 Mk 10 Pf bis 3 Mk 20 Pf, Zeugleder von 1 Mk bis 1 Mk 50 Pf. Die Ledermärkte in Ulm finden je am 1. Montag im März und am 3. Montag im September statt.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 24. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 300 Ztr. Mostobst württ. 6 Mk — Pf bis 6 Mk 50 Pf, auswärtiges 5 Mk — Pf bis 5 Mk 50 Pf per Ztr.

Esslingen, 23. Septbr. Güterbahnhof: rheinl. Obst 5 Mk 40 Pf bis 5 Mk 80 Pf, belg. 5 Mk 50 Pf, östr. 5 Mk 40 Pf, hess. 5 Mk 60 Pf je per Ztr.

Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 23. Septbr. (Hopfenmarkt.) Die anhaltend trockene Witterung bewirkt, daß die Ware größtenteils brausch und blättrig zu Markt kommt, ein Umstand, der auf die Preisbildung ungünstig einwirkt. Der heutige Markt litt außerdem durch den Mangel an wirklicher Primaware, die nur in kleinen Mengen vorhanden war. Gute Mittelware behauptete ihren Preis von 70—85 Mk, geringe mußten zu 40—60 Mk abgelassen werden. Der großen Zufuhr von 235 Ballen entsprach die Zahl der Käufer nicht und es konnte daher nur die Hälfte der Ballen abgesetzt werden.

Herbstnachrichten und Weinpreise.

Bönnigheim, 23. Sept. Einige Käufe zu 165 und 170 Mk, noch Vorrat unverkauft 5000 Hektol.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer ist ein Prospekt über die berühmte, so sehr beliebte „Doering's-Seeife mit der Cule“ beigelegt, worauf wir unsere geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen.